

Sachbearbeitung	BS - Bildung und Sport		
Datum	12.04.2024		
Geschäftszeichen	BS/He		
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 14.05.2024	TOP
Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	Sitzung am 15.05.2024	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 05.06.2024	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 163/24

Betreff: Kostenlose Menstruationsartikel an Schulen und Jugendhäusern
- Bericht zum Pilotprojekt -
- Entscheidung zum weiteren Vorgehen -
- Antrag SPD Fraktion vom 26.05.2022 (Nr. 96/22) -

Anlagen: 2

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der flächendeckenden und dauerhaften Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsartikeln an den weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft sowie an den Ulmer Jugendhäusern in jeweils einer Toilettenanlage pro Gebäude zuzustimmen.
3. Der Finanzierung der Kosten für die einmalige Anschaffung von Wandspendern in Höhe von voraussichtlich rund 8.000 Euro sowie für die laufende Beschaffung von Menstruationsartikeln in Höhe von voraussichtlich rund 12.000 Euro pro Jahr zuzustimmen.

Die Deckung der Kosten für die Wandspender erfolgt im Haushaltsjahr 2024 aus allgemeinen Finanzmitteln.

Die Finanzierung der laufenden Kosten für die Beschaffung von Menstruationsartikeln erfolgt analog zu den übrigen Hygieneartikeln auf Toiletten - vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderats zur Haushalts- und Finanzplanung 2025ff. - im Rahmen des Schwerpunktthemas Unterhaltung Infrastruktur.



Gerhard Semler



Andreas Krämer

Zur Mitzeichnung an:

BM 1, BM 2, C 2, FB, GM, SO, ZSD/D-B, ZSD/HF

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2110-610 PRC 362004-670	
Einzahlungen		Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen .		Ordentlicher Aufwand	
		<i>Einmalig (Wandspender)</i>	8.000 €
		<i>Laufend (Hygieneartikel)</i>	12.000 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit		Nettoressourcenbedarf	
		<i>einmalig</i>	8.000 €
		<i>laufend</i>	12.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2024</u>		2024 ff.	
Auszahlungen (Bedarf):		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	
Verfügbar:			
Ggf. Mehrbedarf		fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: Schwerpunktthema Unterhaltung Infrastruktur (GM) ab 2025 ff.	12.000 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7		Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln einmalig in 2024	8.000 €
bzw. Investitionsauftrag 7			
<u>2. Finanzplanung 2025 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):			
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen			
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus			
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Ausgangslage

Die Menstruation ist noch immer ein tabubehaftetes Thema. Zudem fehlt es vielfach an Wissen, Akzeptanz und sogar finanziellen Mitteln. Weltweit haben geschätzte 500 Millionen Menstruierende keinen Zugang zu Menstruationsprodukten. In Deutschland ist es für fast ein Viertel der Mädchen und Frauen finanziell schwierig, sich ausreichend mit Binden und Tampons zu versorgen.

Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von Plan International Deutschland in Zusammenarbeit mit WASH United ("water, sanitation and hygiene for all") aus dem Jahr 2021 zum Thema, an der jeweils 1.000 Frauen und Männer zwischen 16 und 45 Jahren teilgenommen haben. Abgefragt wurden etwa Aspekte wie Kosten (Periodenarmut), Wissensstand, Erleben, Einschränkungen, Reaktionen des Umfeldes sowie Wünsche an Gesellschaft und Politik.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen: Auch Deutschland ist noch weit davon entfernt, eine vorurteilsfreie und „periodenfreundliche“ Gesellschaft zu sein. Zur sogenannten Periodenarmut hinzu kommt die gesellschaftliche Tabuisierung der Menstruation, die es gerade jungen Menschen nicht einfacher macht, in einer eingetretenen Notlage niederschwellig nach einem Periodenprodukt zu fragen. Die Periode ist nach wie vor mit Scham behaftet und ein umfassender Zugang zu einer sorglosen und tabufreien Menstruationshygiene nicht gewährleistet.

Immer mehr Städte und Organisationen ergreifen deshalb die Initiative und stellen Menstruationsartikel in öffentlichen Einrichtungen und Schulen kostenfrei zur Verfügung mit dem Ziel, die Periode zu normalisieren, Periodenarmut zu verhindern und jeder Person bei Bedarf Zugang zu Menstruationsprodukten zu verschaffen. In Schottland ist seit dem Jahr 2021 die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln an Bildungs- und kommunalen Einrichtungen sogar gesetzlich geregelt.

An den Schulen in städtischer Trägerschaft ist ein entsprechendes Angebot bislang nicht vorhanden. In den städtischen Jugendhäusern werden partiell Menstruationsartikel durch die Jugendhausmitarbeitenden unverbindlich zur Verfügung gestellt.

2. Pilotprojekte in Ulm

Mit Antrag 96/2022 hatte die SPD-Fraktion beantragt, in Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit kostenlos Menstruationsartikel zur Verfügung zu stellen.

Die Abteilung Bildung und Sport hat dies zum Anlass genommen und hat gemeinsam mit der Abteilung Soziales sowie dem Frauenbüro ein Pilotprojekt initiiert, das im Frühjahr 2023 an den Start gegangen ist.

An drei Pilotschulen (Spitalhof Gemeinschaftsschule, Albert-Einstein-Gymnasium, Ferdinand-von-Steinbeis-Schule/gewerbliche Schule) sowie einem Jugendhaus (Eselsberg) wurden im Rahmen des Pilotprojektes in je einer Toilettenanlage kostenlose Tampons und Binden angeboten. Hierfür wurden in den Toiletten einfache Wandspender (Anlage 1) installiert und ein Vorrat an Hygieneartikeln beschafft, der in den Schulen bzw. im Jugendhaus gelagert wurde. In der Pilotphase hatten sich die SMVen der Pilotschulen bzw. die Jugendhausmitarbeitenden bereit erklärt, das Befüllen der Spender in eigener Verantwortlichkeit zu übernehmen und das Projekt auch inhaltlich zu begleiten. Hierfür wurden flankierend Flyer (Anlage 2) und Plakate zur Verfügung gestellt, um einerseits über das Projekt zu informieren, aber andererseits auch für einen sorgsamen und bedarfsorientierten Umgang mit dem Angebot zu werben.

Bei den Spendern handelte es sich um niederschwellig zugängliche Behältnisse (testweise aus Edelstahl bzw. mit Pulverbeschichtung), denen die Artikel ohne weitere Hürde (z.B. Einwurf vorab

ausgegebener Coins o.ä.) entnommen werden können. Die Hygieneartikel besitzen Bio-Qualität.

3. Evaluation der Pilotprojekte

Während der Pilotphase standen die Abteilungen Bildung und Sport sowie Soziales in engem Austausch mit den Pilotstandorten; an den Schulen mit den Schulleitungen sowie insbesondere den Schülerinnen, die sich federführend mit dem Thema beschäftigt und die Hygienespender betreut haben.

Zudem wurde das Projekt im Rahmen einer digitalen Umfrage nach einer Zeitdauer von rund 9 Monaten evaluiert. An der Umfrage konnte über einen QR-Code auf den Flyern und Plakaten in einfacher Weise teilgenommen werden. Das Ergebnis der Umfrage findet sich im Detail in Anlage 1.

Insgesamt kann festgehalten werden:

- In der gesamten Pilotphase konnte an keiner Einrichtung eine Form des Vandalismus in Zusammenhang mit den Menstruationsprodukten festgestellt werden.
- Der Verbrauch an den Pilotstandorten blieb unter dem auf Basis von Erfahrungswerten des Anbieters kalkulierten Wert. D.h. es erfolgte kein Missbrauch der bereitgestellten Produkte.
- Die kostenlose Bereitstellung von kostenlosen Binden und Tampons wird von den Befragten als "sehr wichtig" oder "wichtig" erachtet.
- Mit großer Mehrheit wurde zurück gemeldet, dass Menstruationsartikel auch nach Projektende kostenfrei zur Verfügung stehen sollten.

Beispielhafte Zitate hierzu im Freitextfeld:

"Wenn Tampons und/oder Binden zu Hause gelassen werden, führt das zu Stress und mindert die Konzentration im Unterricht. Außerdem kann dies insbesondere in den Unterstufen bei einem "Unfall" zu Spott und Schikane führen."

"Man fühlt sich sicherer und wohler".

"Wir fühlen uns mehr verstanden."

"...offene Kommunikation über eines der normalsten Dinge der Welt...."

Auch die persönliche Rückmeldung von Schulleitungen, Einrichtungsleitungen und Jugendlichen war durchweg positiv. Die Verstetigung und flächendeckende Bereitstellung wird nachhaltig unterstützt. Ein kurzer Erfahrungsbericht einer Schülerin erfolgt in der Sitzung des Schulbeirats.

4. Weiteres Vorgehen

Aufgrund des reibungslosen Projektverlaufs und der positiven Resonanz der Nutzenden empfiehlt die Verwaltung eine Ausweitung des Angebots auf alle weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft sowie die 8 Jugendhäuser im Stadtgebiet Ulm.

Vorgesehen ist zunächst die Ausstattung jeweils einer Mädchentoilette bzw. - sofern bereits vorhanden - einer Unisextoilette je eigenständigem Gebäudeteil mit einem Spender für Tampons und Binden.

Das Befüllen der Spender kann im Regelbetrieb durch die Reinigungskräfte erfolgen - analog zu den anderen Hygieneartikeln in den Toiletten. Dies ist seit der Neuausschreibung der Reinigungsdienstleistung im Leistungskatalog enthalten.

Das Nachbestellen der Hygieneartikel kann - ebenfalls analog zu den herkömmlichen Hygieneprodukten - im Rahmen des regulären Bestellvorgangs durch die Hausmeister erfolgen

5. Kosten und Finanzierung

Bei einem generellen Angebot kostenloser Hygieneartikel an allen weiterführenden Schulen bzw. weiteren Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit entstehen einmalige Kosten für die Beschaffung von Spendern sowie laufende Kosten durch die Beschaffung der Hygieneartikel - so wie das heute bereits für Toilettenpapier oder Hygienebeutel der Fall ist.

Für die Ausstattung der Schulen und Jugendhäuser mit Spendern in dem unter Ziffer 4 beschriebenen Umfang entstehen voraussichtliche einmalige Kosten in Höhe von rund 8.000 Euro.

Aus dem Verbrauch an den Pilotschulen und am Pilotjugendhaus konnte der Bedarf anhand der Schülerzahlen auf alle weiterführenden Schulen hochgerechnet werden. Es sind laufende Kosten von rund 12.000 Euro pro Jahr zu erwarten.

Die Finanzierung der Spender kann im Haushaltsjahr 2024 aus allgemeinen Finanzmitteln erfolgen. Die laufenden Kosten für die Beschaffung von Binden und Tampons werden für den Haushalt 2025ff. im Rahmen des Schwerpunktthemas Unterhaltung Infrastruktur angemeldet.